

felsen von Sciacca mahnt an einen Versuch der Natur, das Syrtens-Bassin zwischen Kap Grantola, der von Kapitän ⁶⁾ Smyth untersuchten Adventure-Bank, Pantellaria und dem afrikanischen Kap Bon wiederum zu schließen und so von dem westlichen, dritten Bassin, dem tyrrhenischen, zu trennen. Letzteres empfängt durch die Herkules-Säulen den von Westen her einbrechenden Ocean und umschließt Sardinien, die Balearen und die kleine vulkanische Gruppe der spanischen Kolumbraten.

Diese Form des dreimal verengten Mittelmeeres hat einen großen Einfluß auf die früheste Beschränkung und spätere Erweiterung phönizischer und griechischer Entdeckungsexpeditionen gehabt. Die letztern blieben lange auf das ägäische und auf das Syrtensmeer beschränkt. Zu der homerischen Zeit war das kontinentale Italien noch ein „unbekanntes Land“. Die Phöniker ⁷⁾ eröffneten das tyrrhenische Bassin westlich von Sizilien; Tartessusfahrer ⁸⁾ gelangten zu den Säulen des Herkules. Man darf nicht vergessen, daß Karthago an der Grenze des tyrrhenischen und Syrtens-Bassins gegründet ward. Die physische Gestaltung der Küsten wirkte auf den Gang der Begebenheiten, auf die Richtung nautischer Unternehmungen, auf den Wechsel der Meeresherrschaft; die letzte wirkte wiederum auf die Erweiterung des Ideenkreises.

Das nördliche Gestade des innern oder Mittelmeeres hat den Vorzug, reicher geformt, „vielgestalteter“, mehr gegliedert zu sein als das südliche, libysche. Dort treten drei Halbinseln hervor: die iberische, italische und hellenische, welche, mannigfach bufenförmig eingeschnitten, mit den nahen Inseln und den gegenüberliegenden Küsten Meer- und Landengen bilden. Solche Gestaltungen des Kontinents und der theils abgerissenen, theil vulkanisch ⁹⁾, reihenweise wie auf weit fortlaufenden Spalten, gehobenen Inseln haben früh zu geognostischen ¹⁰⁾ Ansichten über Durchbrüche, Erdrevolutionen und Ergießungen der angeschwollenen höhern Meere in die tiefer stehenden geführt. Der Pontus, die Dardanellen, die Straße von Gibraltar und das inselreiche Mittelmeer waren ganz dazu geeignet, die Ansichten eines solchen Schleißen-systems hervorzurufen.

Was aber, wie schon bemerkt worden, die geographische Lage des Mittelmeeres vor allem wolthätig in ihrem Einfluß auf den Völkerverkehr und die fortschreitende Erweiterung des Weltbewußtseins gemacht hat, ist die Nähe des in der kleinasiatischen Halbinsel hervortretenden östlichen Kontinents; die Fülle der Inseln des ägäischen Meeres, welche eine Brücke für die übergehende Kultur gewesen sind; die Furche zwischen Arabien, Aegypten und Abyssinien, durch die der große indische Ocean unter der Benennung des arabischen Meerbusens oder des roten Meeres eindringt, getrennt durch die schmale Erdenge von dem Nil-Delta und der südöstlichen Küste des innern Meeres. Durch all die räumlichen Verhältnisse offenbarte sich in der anwachsenden Macht der Phönizier und später in der der Hellenen, in der schnellen Erweiterung des Ideenkreises der Völker der Einfluß des Meeres als des verbindenden Elements. Die Kultur war in ihren frühern Sitzen in Aegypten, am Euphrat und Tigris, in der indischen Pentapotamia ¹¹⁾ und in China an reiche Stromlandschaften ge-